



## Erich Fromm Glossary – Grundbegriffe Erich Fromms

Any kind of commercial use of the texts requires written permission from Erich Fromm's Literary Rights Administrator and, as a rule, also from the publisher holding the rights for the title in question.

---

### knowledge

There is a different concept of knowledge when applied to knowing a person, by contrast to knowledge as used in the natural sciences. We are dealing here with the fundamental difference between the Hebrew and the Greek ideas of knowledge. In the Hebrew concept, „to know“ (*jada*) was essentially the active experience of a person, a concrete and personal relationship rather than an abstraction. [...] „To know“ in the Hebrew sense also means both penetrating sexual love and deep understanding.

In the Greek, especially in Aristotle's works, knowledge of an object is impersonal and objective, and this kind of knowledge has become the basis for the natural sciences. Although the therapist also thinks in these objective terms when he considers many aspects of his patient's problems, his main approach must be the „knowledge of active experience“; this is the scientific method appropriate for the understanding of persons. — (1990f [1969]: *The Dialectic Revision of Psychoanalysis*, in: E. Fromm, *The Revision of Psychoanalysis*, Boulder (Westview Press) 1992, pp. 20 f.)

### Erkenntnis

Der Erkenntnisbegriff, wenn es um die Erkenntnis von [028] Menschen geht, unterscheidet sich von dem in den Naturwissenschaften üblichen. Es geht dabei um den grundsätzlichen Unterschied zwischen dem hebräischen und dem griechischen Begriff von Erkenntnis. Für das hebräische Denken war „erkennen“ (*jada*) gerade kein Abstraktionsvorgang, sondern hauptsächlich das aktive Erleben eines Menschen, eine konkrete und persönliche Beziehungsweise, wie sie auch im doppelten Wortgebrauch von „erkennen“ als eindringende sexuelle Liebe und als tiefes Verstehen ausgedrückt ist. [...]

Im griechischen Denken und hier vor allem bei Aristoteles ist gegenständliche Erkenntnis unpersönlich und objektiv. Diese Art von Erkenntnis wurde zum Vorbild für die Naturwissenschaften. Zwar denkt der Therapeut auch in diesen gegenständlichen Begriffen, sofern er die vielfältigen Aspekte der Probleme seiner Patienten im Blick hat; sein hauptsächlichster Zugang muss aber die „Erkenntnis auf Grund eines aktiven Erlebens“ sein. Sie ist die geeignete wissenschaftliche Methode, Menschen zu verstehen. — (1990f [1969]: *Die dialektische Revision der Psychoanalyse*, GA XII, S. 27f.)